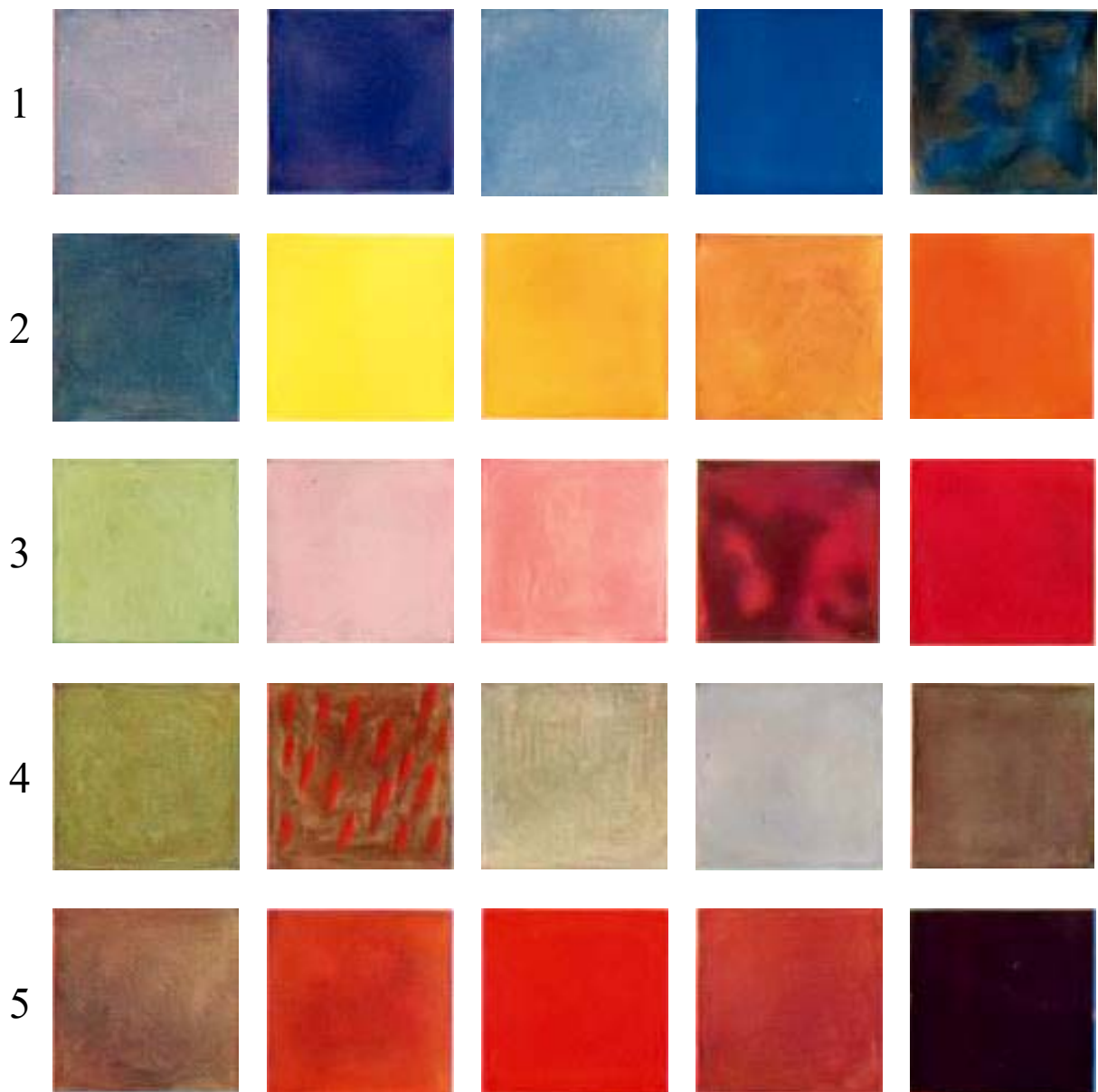




1. Hohe Geistigkeit	1. Mit Liebe verbundene Frömmigkeit.	1. Hingabe an ein hohes Ideal.	1. Reines religiöses Empfinden.	1. Selbstische religiöses Empfinden.
—	—	—	—	—
2. Religiöses Gefühl mit Furcht vermischt.	2. Sehr hohe Verstandeskraft	2. Scharfer Verstand.	2. Ein beschränkter Verstand.	2. Stolz.
—	—	—	—	—
3. Mitgefühl.	3. Liebe zur Menschheit.	3. Selbstlose Liebe.	3. Selbstische Liebe.	3. Reine Liebe.
—	—	—	—	—
4. Anpassungsfähigkeit.	4. Eifersucht.	4. Verschlagenheit.	4. Furcht.	4. Nieder geschlagenheit.
—	—	—	—	—
5. Selbstsucht.	5. Habsucht.	5. Zorn	5. Sinnlichkeit.	5. Bosheit.

Schlüssel zum Verständnis der Farbenbedeutung.

Der sichtbare und der unsichtbare Mensch

Darstellung verschiedener Menschentypen,
wie der
geschulte Hellseher sie wahrnimmt

von
C. W. Leadbeater

Übersetzung aus dem Englischen
von A. v. Ulrich



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2014

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



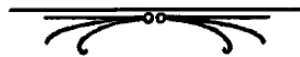
Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902974-29-7

Bemerkung des Verfassers.

Der Verfasser wünscht, den beiden theosophischen Mitarbeitern, die die Illustrationen dieses Buches vorbereitet haben, seinen herzlichsten Dank auszudrücken — dem Grafen *Maurice Prozor*, der sie für ihn nach dem Leben zeichnete und malte, und Miss *Gertrude Spink*, die mehrere Tage damit zubrachte, sie sorgfältig mit der Luftbürste zu kopieren, damit sie umso wirkungsvoller durch die Fotografie vervielfältigt werden konnten.



Zur Einführung.

Dem »Theosophischen Verlagshaus« blieb es vorbehalten, die *beiden bedeutendsten grundlegenden* Werke des Okkultismus: »Die Gedankenformen« von Annie Besant und C. W. Leadbeater und das vorliegende zu veröffentlichen. Die Amerikaner, Engländer, Franzosen und Holländer sind schon seit längerer Zeit im Besitz dieser Werke. Sie erscheinen in Deutschland erst, nachdem fast alle bedeutenderen theosophischen Werke übersetzt und studiert worden sind. Der Boden zu einem rationellen Verständnis ist also genügend vorbereitet. Wollte man in dieser Tatsache einen Wink des Schicksals sehen, so könnte man daraus schließen, dass diese Bücher nicht für Anfänger bestimmt sind. Kein Werk in der theosophischen Literatur kann leichter profaniert werden als das vorliegende. Es ist nur für *Okkultisten* und *Freunde des Okkultismus* bestimmt. Nur solche, die die theosophischen Lehren von der siebenfachen Konstitution des Menschen oder die der hermetischen Einteilung kennen, sind imstande, den grandiosen Wert dieses Werkes zu schätzen. Der moderne Mensch, der nur die akademische Bildung genossen hat, und die *höhere Weltanschauung* nicht kennt, wird es ohne weiteres abweisen, ihm *fehlen die notwendigsten Bedingungen* zu einem auch nur oberflächlichen Verständnis.

Dieses Werk, das an Bedeutung noch die »Gedankenformen« überragt, behandelt nicht die Gedanken, die Produkte und Wirkungen des Denkens, sondern den Denker, die Individualität, das »Ich« des Menschen selbst, wie es sich in den verschiedenen Daseinszuständen offenbart und

wirkt.

Es sollte als Andachts- und Erbauungsbuch benutzt werden, denn dann haben die in Bildern aufgezeichneten, okkulten Tatsachen eine erhöhte und erhabenere Wirkung. *Geschultes Denken, beherrschte Phantasie und ein unbefangener Wille sind notwendige Bedingungen zu einem tieferen Verständnis.* Das Werk ist also nicht geeignet, als interessante Neuerscheinung etwa beim five o'clock tea herumgereicht zu werden. Es erfordert, wenn es ein Wegweiser *höherer* Art bleiben soll, bei seiner Anschauung eine *heilige Gemütsstimmung* und eine andachtsvolle, seelische Verfassung. Dem Schüler verleiht es ein *ungeheures Wissen*, es gibt ihm den *Schlüssel zu allen Geheimnissen*. Doch Wissen verpflichtet. Das Wissen des Kopfes muss mit dem Wissen des Herzens Hand in Hand gehen. Wenn so das Wissen mit der Liebe, das Wissen vom Guten mit der Ausübung des Guten, das Wissen mit der Tugend sich zu vereinigen sucht, dann gibt es für den Lernenden keine Gefahr mehr.

Das Buch ist veröffentlicht worden, damit dem Schüler ein anschauliches Mittel in die Hand gegeben wird, seine wahre und vergängliche Natur kennen zu lernen, um auf dem Wege der Selbstbeherrschung allmählich zu lernen, sich und seine Fähigkeiten in *Harmonie mit dem Unendlichen* zu bringen.

Wenn es im Sinne des christlichen initiierten Paulus aufgefasst wird —

und wenn ich weissagen könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis, und hätte allen Glauben, also, dass ich Berge versetzte und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts,

— dann kann es zu *einer großen Heilsbotschaft* werden.

Die Verlagshandlung.

Inhalt

I. Der Weg zur Erkenntnis	13
II. Die Daseinszustände (Pläne) in der Natur	18
III. Hellsehen	23
IV. Die Körper des Menschen	31
V. Die Dreieinigkeit	36
VI. Die ersten Lebensströmungen	48
VII. Die Gruppenseele der Tiere	53
VIII. Der aufsteigende Bogen	56
IX. Das menschliche Bewusstsein	62
X. Die dritte Lebenswelle	67
XI. Wie der Mensch sich entwickelt	77
XII. Was seine Körper uns zeigen	82
XIII. Die Farben und ihre Bedeutung	85
XIV. Das Abbild des Physischen	93
XV. Der Wilde	99
XVI. Der Durchschnittsmensch	105
XVII. Plötzliche Erregungen	108
XVIII. Dauernde Zustände	115
XIX. Der entwickelte Mensch	127
XX. Die Gesundheitsaura	137
XXI. Der Kausalkörper des Adepten	142

